

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Armpotic, Piazza Carl I, ebenerdig. Telefon Nr. 68. Sprechstunden d. Redaktion: Von 5 bis 6 Uhr nachm. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aussträger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Armpotic, Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei J. Armpotic, Piazza Carl I, entgegengenommen. Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen. Inserate werden mit 10 h für die 6mal gespaltene Petitzeile, Kellamenotizen im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet. Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Trippold, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Samstag, 4. April 1908

— Nr. 883. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 4. April.

Der dalmatinische Dienst des Lloyd.

Im Abgeordnetenhaus wurde die Regierungsvorlage betreffend den Abschluß eines Schiffahrt- und Postvertrages mit dem Oesterreichischen Lloyd hinsichtlich der Besorgung des dalmatinisch-albanischen Schiffahrtendienstes eingebracht. Die Vereinbarungen, die der Vorlage zugrunde liegen, haben wir bereits vor einigen Tagen mitgeteilt.

Wir wiederholen nach der Vorlage, daß der Lloyd erstens drei Eilsfahrten Triest—Gattaro (726 Seemeilen) mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von mindestens 16 Seemeilen, zweitens eine Fahrt Triest—Spizza (1020 Seemeilen) mit einer Geschwindigkeit von elf Seemeilen und drittens eine Fahrt Triest—Korfu—Preveza (1367 Seemeilen) mit einer Geschwindigkeit von 11 Seemeilen in der Stunde, wöchentlich zu unterhalten hat. Die Regierung behält sich vor, eine vierte Eilsfahrt Triest—Gattaro oder vier Fahrten wöchentlich Pola—Zara (160 Seemeilen), beziehungsweise bei Verührung von Puffinpiccolo (174 Seemeilen) mit mindestens 15 Seemeilen Geschwindigkeit zu verlangen. Die Subvention wird für die Eilsfahrten mit 1 u. 6 K, für die anderen Linien mit 2 K 90 h, bzw. die Auslandsstrecken mit 4 K 80 h pro Seemeile bemessen. Für die eventuelle vierte Eilsfahrt werden 6 K, für die Fahrten Pola—Zara 8 K pro Seemeile gewährt.

Der Gesamtbetrag der Subvention wird mit 1,102,340 K bemessen; bei Einführung der vierten Einklinie erhöht sie sich um 226,512 K, bzw. bei Wahl der Fahrten Pola—Zara um 289,536 K. Bis zur Aktivierung der neuen Linien, deren letzte in zwei Jahren vom Tage des Inkrafttretens der Vorlage zu erfolgen hat, sind Uebergangsbestimmungen mit geringerer Fahrgeschwindigkeit und geringerer Subvention festgesetzt.

Der Lloyd verpflichtet sich, innerhalb zwei Jahren sechs neue Dampfer anzuschaffen, ferner einen Reserve-dampfer bereit zu halten, und für den Fall der Aktivierung der Linie Pola—Zara zwei weitere Dampfer spätestens ein Jahr nach erfolgter Aufforderung in Dienst zu stellen. Der Lloyd erhält hierfür einen Vorschuß aus den Subventionen der letzten drei Jahre von 1,800,000 K und für den Fall der weiteren Dampfer einen Vorschuß von 1,500,000 K. Die Vorschüsse sind zinsfrei und bis spätestens Ende 1921, dem Tage des Vertragsablaufes, zurückzuerstatten.

Die übrigen Vertragsbestimmungen sind im wesentlichen nach dem Muster des neuen Lloydvertrages vereinbart.

Der Motivenbericht erwähnt auch die Bedenken, welche gegen die Errichtung der vorgeschlagenen Häfen von Bolosca und Medolina sprechen, und die zu der wenigstens vorläufigen Wahl des Ausgangshafens Triest für die dalmatinischen Linien geführt haben, und führt in Kürze die Abmachungen mit der „Ragusa“ und den vereinigten dalmatinischen Schiffahrtsgesellschaften an, durch die sich der gesamte Jahresaufwand für den dalmatinischen Dienst auf K 2,290,563 stellt.

Ordensverleihungen. Das nächste Marineverordnungsblatt wird verlautbaren, daß der Kaiser dem Vizeadmiral Leopold Kneißler v. Raizdorf, Stellvertreter des Chefs der Marinektion, das Kommandeurkreuz des Leopold-Ordens und dem Arsenalkommandanten in Pola, Konteradmiral Lazar Schukic, den Orden der Eisernen Krone dritter Klasse verliehen habe.

Die Vergrößerung der Landwehr. (Vermehrung um 4740 Mann). Im Abgeordnetenhaus wurde nebst dem regelmäßigen Rekrutengesetz auch die bereits angekündigte Vorlage betreffend Erhöhung des Rekrutenkontingents der Landwehr eingebracht. Das abgefordert vorgelegte Rekrutengesetz spricht pro 1908 das alte Kontingent von 14,500 Mann an. Die neue Vorlage fordert weitere 4740 Mann.

Unterhaltungsabend der Frauen- und Mädchenortsgruppe der Südmärk. Heute abends findet im Hotel Velvedere, wie schon mitgeteilt wurde, ein Unterhaltungsabend der hiesigen Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe der Südmärk statt, dessen Reinertrag der Errichtung eines deutschen Kindergartens in Pola zuzuführen soll. Der heutige Abend wird eine Fülle von Unterhaltung bieten. Deklamatorische, theatralische und andere Darbietungen mehr werden dafür Sorge tragen, daß die Gäste auf ihre Rechnung kommen. Besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß sich unsere „Deutsche Sängerrunde“ mit einer Anzahl schöner Chöre einfinden wird. Abgesehen von der reichen Vortragsordnung des Unterhaltungsabends, dem ein flottes Tanzkränzchen folgt, wollen wir nochmals darauf aufmerksam machen, daß der Reingewinn der Gründung einer ungemein wichtigen Schöpfung, der Errichtung eines deutschen Kindergartens, zugebracht ist. Es ist schon aus diesem Grunde eine selbstverständliche Pflicht, zu er-

scheinen. Im Sinne unseres vorletzten Artikels bitten wir alle Jene, die aus zwingenden Gründen am Erscheinen verhindert sein sollten, sie mögen eine entsprechende Spende entweder Herrn Karl Förgo, Via Sergia Nr. 21 oder Frau Trojan, Via Sergia Nr. 28, zukommen lassen. Wollen wir gelegentlich des heutigen Festes beweisen, daß wir bereit sind, der gemeinsamen heimatischen Kultur dadurch zu danken, daß wir uns bestrebt zeigen, ihre hohen Güter durch eine verhältnismäßig kleine Spende zu vermehren. Auf zum Unterhaltungsabend unserer Südmärk-Frauen und Mädchen!

Requiem. Am 7. d. M. 9 Uhr vormittags findet in der Marinepfarrkirche „Madonna del mare“ ein Requiem für weiland Vizeadmiral Wilhelm von Tegetthoff statt. Bei diesem Anlasse werden die Marine-musik und ein Bataillon Marinetruppen ausrücken. — Bei regnerischer Witterung wird nur ein Halbbataillon S. M. S. „Kadetzky“ ausrücken und in der Kirche „Madonna del mare“ Aufstellung nehmen.

Runde und Kaufmann. Wir haben vor einigen Wochen unter diesem Titel einige Ergebnisse eines Kaufmannes, besonders für den Rayon Pola geltend, erzählt. Daß der Kaufmann nicht nur minderwertig oder ein gemeiner Kerl, der die Leute ausbeutet, sein braucht, mögen folgende Zeilen erklären, welche der „Corriere della sera“ bringt: Kronenträger als Geschäftsleute. Kaiser Wilhelm, der von einem sehr reichen Untertan die berühmten Porzellanfabriken von Cardinen geerbt hat, hielt es für gut, dem eigenen Handel dadurch einen Anstoß zu geben, daß er in Berlin ein Geschäft für den Detailverkauf der in Cardinen erzeugten Gegenstände eröffnete. Damit hat er nur das Beispiel anderer Souveräne nachgeahmt, die Geschäfte betreiben. Der Kaiser von Oesterreich und der König von Sachsen besitzen beide große Geschäfte in „altem Porzellan“; sie treiben einen ausgedehnten Handel und liefern böhmisches und sächsisches Porzellan in die ganze Welt. Der König von Serbien ist der alleinige Besitzer einer alten Barbierbude in Belgrad, die seit langer Zeit seiner Familie gehört, und der Miteigentümer einer Fabrik zum Handel mit chemischen Produkten und einer Automobilfabrik. Die Königin von Rumänien, Carmen Sylva, ist nicht nur eine berühmte Schriftstellerin, sondern auch eine bekannte Verlegerin; sie besitzt zwei Geschäfte, eines in Bukarest und eines in Paris, die beide unter ihrem Namen geführt werden. Die Königin Amalie von Portugal hat in Lissabon eine Apotheke, der sie einen schönen Aufschwung gegeben hat; aber sie übt das Geschäft nicht zum Zwecke eigenen Nutzens aus, sondern in der Form

Feuilleton.

Ein neuerforschter Indianerstamm.

Eine der seltsamsten und interessantesten ethnologischen Sammlungen wird jetzt im Amerikanischen Museum für Naturgeschichte aufgestellt. Es handelt sich um die Gegenstände, die Carl Lumholtz während seines Aufenthaltes bei dem eigenartigen Volkstamm der mexikanischen Guichol-Indianer gesammelt, und die einen fesselnden Einblick gewähren in Gottesvorstellungen und Lebensgebräuche dieses Volkes, das bisher so gut wie unbekannt geblieben war und erst jetzt von der Wissenschaft, auch von deutschen Ethnologen, erforscht wurde. In einem fast unzugänglichen, abgelegenen Canyon in der unwirtlichen Wildnis der Sierra Madre-Berge, im Staate Jalisco, lebt dieses Volk von einigen 4000 Seelen dahin, abgeschlossenen von aller Welt, noch im gleichen Zustand wie in den Zeiten, da Cortez zuerst den Fuß auf mexikanischen Boden setzte. Ihre Geschichte verliert sich im Dunkel der Vergangenheit.

Gegen 1722 wurden sie von den Spaniern unterworfen, aber man scheint sich nicht lange mit den Bewohnern jenes unfruchtbaren und unzugänglichen Erdwinkels weiter beschäftigt zu haben; denn nirgends findet man Anhaltspunkte dafür, daß sie mit dem Christentum in Fühlung getreten sind, und noch heute hat sich kein Missionar zu den Guichols gefunden.

Nur die Einführung von Schafen, Rindern und Eisen-geräten hat eine beschränkte Entwicklung in der Lebensführung herbeigeführt, aber ihr alter Glaube, ihre religiösen Bräuche und ihre Zeremonien sind unverändert geblieben, beherrschen noch heute ihr Dasein und bieten gerade darum der anthropologischen Forschung ein noch unberührtes Arbeitsfeld. Kleine, runde, strohbedeckte Steinhütten dienen den Guichols als Wohnstätten, die gewaltigen Tannenforste sind ihr Jagdgrund und in den wenigen fruchtbaren Stellen der Felsberge treiben sie ihren bescheidenen Ackerbau und gewinnen dem spröden Boden Mais, Bohnen und Kürbis und in bescheidenem Maße sogar Baumwolle ab. Die steilabfallenden Berghänge fordern außerordentlich große Regenmengen, um etwas hervorbringen, und unter den religiösen Zeremonien nehmen die Bitten und Opfer um Regen daher eine hervorragende Stellung ein. Die Götter haben in jedem Dorfe ihre Tempel, stroh- oder moosgedeckte Steinhütten, die nur durch ihre überragende Größe sich von den Wohnstätten der Gläubigen unterscheiden. Unter den halben Duzend Gottheiten gelten der Gott des Feuers und der des Wildes als die mächtigsten; die Götter sind Personifikationen der Naturgewalten und vertreten die vier Elemente. Ihre Abbilder gelten als sichere Vorbeugungsmittel gegen Krankheiten; sie werden aus zusammengeballter vulkanischer Asche und zuweilen auch aus Holz geschnitten. Als die heiligste Stätte des Landes verehren die Guichols eine große Felsenhöhle; sie gilt als die Geburtsstätte des Feuer-

gottes, der als Gott des Lebens und der Gesundheit und als besonderer Gott der Zauberer auch die Wahrsagerei und die Heilkunde schenkt. Dem Gott des Wildes opfern die Jäger von ihren Jagdzügen, und auch die Frauen bei ihren kunstvollen Webarbeiten versichern sich durch Gaben der Gunst Gottes. Das Entscheidende im Leben der Guichols aber bleibt der Regen. Sein Kultus spielt daher eine Hauptrolle. Von Kind auf lernt es der Guichol, um Wasser zu beten, und eine Hauptbeschäftigung seines Lebens sind die Vorbereitungen zu den großen Festen, die den Regen herbeilocken sollen; den Göttern, denen die Herrschaft über Wolken zugeschrieben sind, werden symbolische Gaben dargebracht und in den geheiligten Tempeln der einzelnen Gottheiten niedergelegt. Als Opfergaben werden vorwiegend Pfeile verwendet; sie gelten als die besten Boten zu den Göttern. Bei allen wichtigen Unternehmungen, vor der Jagd, beim Bestellen eines Landes, beim Bau einer Hütte, beim Schnitzen eines Voges, bei der Heirat, immer opfert man seinen Pfeil, um der Götter gewiß zu sein. Der Pfeil fliegt dann, nach den Vorstellungen der Opfernden, zur Gottheit, und darum befestigt man an ihn eine Menge symbolischer Gegenstände von allerlei Farben und Formen, besonders aber geröstete Maiskuchen von bestimmten Farben, die dann durch Rindenfasern an den Pfeil geheftet werden. Nicht selten hat so ein Opferpfeil fünfzehn und mehr Angebinde, bisweilen Schilde, für eine gute Jagd und dergleichen mehr. An einem Pfeil sah Lumholtz auf

einer Wohltätigkeitsanstalt für die Armen und expediert selbst die Rezepte, da sie die dazu notwendigen chemisch-pharmazeutischen Studien gemacht hat. Der König von Württemberg endlich besitzt in seinem Reiche zwei große Gasthöfe, die ihm jährlich beiläufig 375.000 Mark einbringen.

Das Mai-Avancement. Vor kurzem hat das Kriegsministerium den Umfang der im Mai in Aussicht genommenen Beförderungen in den Stabs- und Oberoffizierschargen verlaublich. Die Grenzen der Beförderungen im Heere sind auch diesmal enge gezogen; eine Besserung kann im allgemeinen nur in den Stabs-offizierschargen konstatiert werden. Wesentlich günstiger wird sich das Maiavancement in der Kriegsmarine gestalten; hier macht sich der durch die Neubauten gesteigerte Personalbedarf für die Vorrückungsverhältnisse in günstiger Weise geltend. Die in drei bis vier Beförderungsturnen zu bewirkenden Standesvermehrungen umfassen: 1 Vizeadmiral, 4 Linienkapitäne, 1 Fregattkapitän, 5 Korvettenkapitäne, 21 Linienleutnants, 24 Linienfähnriche; weiters im Offizierskorps in Marineokalanstellung: 1 Linienkapitän, 2 Korvettenkapitäne, 2 Linienleutnants erster Klasse und 1 Linienfähnrich; in der Standesgruppe der Auditore eine Vermehrung um 2 Hauptleute erster Klasse und 1 Oberleutnant; im marineärztlichen Offizierskorps eine Vermehrung um 2 Marineoberstabsärzte, 3 Linienärzte, 3 Fregattenärzte und 4 Korvettenärzte; im Stande der marinetechnischen Beamten: 3 Artillerieingenieure, 3 Elektroingenieure, 25 Maschinenbetriebsleiter und 3 Werkführer. Im laufenden Jahre werden hievon folgende Posten neu kreiert: 2 Linienkapitäne, 1 Korvettenkapitän, 18 Linienleutnants erster und zweiter Klasse, 7 Linienfähnriche, 2 Hauptmannauditoren, 1 Oberleutnantauditoren, 1 Marineoberstabsarzt zweiter Klasse, 1 Marinestabsarzt, 2 Linienärzte, 2 Fregatten- und 2 Korvettenärzte, 4 Artillerieingenieure, 3 Elektroingenieure, 16 Maschinenbetriebsleiter und 3 Werkführer. Von diesen Stellen werden im Mai ungefähr zwei Fünftel zur Besetzung gelangen, wodurch sich eine nicht unbeträchtliche Steigerung des Avancements ergeben wird. Eine durchgreifende Besserung der Avancementsverhältnisse im Heere wie in der Kriegsmarine ist wohl erst nach Inkrafttreten des neuen Pensionsgesetzes, das die 35jährige Dienstzeit normiert, zu erwarten.

Südmärkte. Heute bietet uns die „Südmärkte“-lotterie zum letztenmal die glückspendende Hand. Die Gewinnmöglichkeit ist, wie schon wiederholt festgestellt wurde, außerordentlich groß. Lose sind bei Herrn Karl Jorgo, Via Sergia Nr. 21, um 1 K für das Stück käuflich. **Heute Ziehung!** An alle Südmärkte und deren Freunde, wie überhaupt an alle Freunde des oft Glück bringenden Losspiels sei die Aufforderung gerichtet, sich bei Herrn Karl Jorgo ein Los der Südmärkte zu kaufen.

Neuaufstellung von 36 Landwehrrmaschinenabwehrabteilungen. Aus Wien wird vom 3. d. telegraphiert: die beim Heere bereits bei 39 Truppenkörpern (Infanterieregimenter und Jägerbataillone) bestehende Institution der Maschinenabwehrabteilungen wird auch bei der k. k. Landwehr vollständig eingeführt werden. In dem Maße, als die Rekrutenzahl bei der k. k. Landwehr durch das binnen kurzem zur Beratung gelangende neue Gesetz sich steigert, wird bei jedem der restlichen 36 Regimenter (Landwehrrinfanterieregiment Nr. 1, 3, 5 bis 37) eine Maschinenabwehrabteilung formiert werden, die circa 30 Mann zählt. Dieser Stand ist wohl geringer als

einem Stückchen gewebten Stoffes mit plumper Hand aufgemalt die Gestalt einer Frau; die Gattin des Sponders war schwer krank und die Gottheit sollte damit zur Hilfe aufgerufen werden. Diese Opfergaben werden an den Siben, die in jedem Tempel für die Götter bereit stehen, befestigt. Nach den Vorstellungen werden die Götter, wenn sie sich in ihren Heiligtümern niederlassen, die Gaben finden und ihren Sinn deuten. So bindet man an den Stuhl des Feuer-gottes einen Tabaksbeutel, damit der Gott den Kürbissen, aus denen die Tabaksbehälter bereitet werden, ein gutes Wachstum schenke. Eine der größten Herrlichkeiten bei den Huichols ist das Huichol-Fest; der Huichol ist eine kleine Kaktuspflanze, die im mittleren Mexiko gedeiht und deren alljährliche Einholung man als unumgänglich notwendig betrachtet, um das Land vor Dürre und Trockenheit zu bewahren. Im Oktober ziehen dann Scharen von Huichols zu einer 43tägigen Pilgerfahrt aus, um die kostbare Pflanze zu suchen und heimzuführen und ihre Rückkehr wird dann mit einem großen Freudenfest, das eine Woche oder auch länger dauert, gefeiert. Die Sammlung des Amerikanischen Museums mit ihren zahlreichen Gerätschaften, kleinen Götterbildern, Opfer-pfeilen und Webwaren geben ein anschauliches Bild von dem Leben dieses seltsamen Indianer-volkes.

der bei den Grenztruppen normierte (per Abteilung rund 50 Mann), jedoch noch immer höher als der Kaderstand bei den Abteilungen des Heeres (1 Offizier und 12 Mann), und selbst der vorgeschriebene Übungsstand daselbst (23 Mann). Der Präsenzstand der Landwehr wird sich dadurch um 334 Unteroffiziere und 720 Mann steigern und rund 500 Mann der Rekrutenkontingentserhöhung in Anspruch nehmen. Für die Peranbildung eines geeigneten Instruktionspersonals wurde durch die Kommandierung einer größeren Zahl von Offizieren und Unteroffizieren in die heurigen Kurse der Maschinengewehr- und der Armeeschießschule in Bruck an der Leitha Vorsorge getroffen.

Theater. Die gestrige Aufführung der Leharschen Operette „Die lustige Witwe“ mag den flottesten Vorstellungen beigezählt werden, die der hiesige Kunsttempel erlebt hat. Die Gesamtdarstellung war von einem frischen Zug belebt und rollte glatt über die kritischen Bretter. Frau Mila Theren, auch diesmal der Mittelpunkt des trefflichen Ensembles, war eine prächtige Hanna Glawari. Graf Danilo Danilowitsch (Emil Guttmann) war ein liebenswürdiger Partner, der seine Rolle mit gewinnender Leichtigkeit und temperamentvoller Leidenschaftlichkeit darstellte. Von den übrigen Kräften läßt sich auch diesmal nicht mehr sagen, als daß sie sich mit Anstand in die Nebenrollen hineinzufügen wußten. Das Gesamtspiel war ausgezeichnet. Besonderen Beifall errang das Septett: „Männer“, eine Novität für Pola, das wiederholt werden mußte. Eine Reprise erzwang sich das Publikum auch nach dem Vortrage des Duetts: „Dummer, dummer Reiter“. Ausstattung, Orchester und Dirigent ließen nichts zu wünschen übrig. Alles in allem: Ein gelungener Abend, der allgemein befriedigt hat. — Heute: „Der Rastelbinder“.

Konzert im Marinekasino. Morgen Sonntag den 5. d. findet im großen Saale des Marinekasinos von 5 bis 7 Uhr abends ein Kaffeehauskonzert statt.

Griechisch-orientalische Oster Andacht. Heute, den 4. d. M. um 9 Uhr vormittags wird in der hiesigen Kirche San Nicolo die Weichte und am 5. d. um 10 Uhr vormittags die hl. Kommunion stattfinden.

Urlaube. L.-Sch.-Arzt Dr. Wenzel Volebue erneuert 6 Wochen (Prag). Michbltr. Anton Glaser acht Wochen (Part bei Graz und Steiermark). 6 Tage Mar.-Kom.-Adj. Johann Koffier (Canale).

Kinematograph „Egzijsior“ Das Programm im Kinematograph „Egzijsior“ nächst der Port' Aurea vom 3. bis 5. April 1908 ist folgendes: 1. Ein unglückliches Idyll (humoristisch). 2. Eine Reise in der Republik Argentinien (eine interessante Naturaufnahme). 3. Die Ehre des Arbeiters oder der falsche Freund (rührendes Drama in 38 Bildern). 4. Die improvisierte Statue (höchst komisch).

Englischer Kreuzer unterdrückt Meuterei einer russischen Schiffsmannschaft. In Spithead wurde eine Meuterei eines russischen Segelschiffes durch eine Abteilung englischer Soldaten und dadurch unterdrückt, daß der Kreuzer „Verwilt“ seine Geschütze auf das meuterische Schiff richtete. Das erwähnte Schiff war der in England erbaute, einer Firma in Finnland gehörige Dreimaster „Truro“. Das Schiff war vor Worthing leicht aufgefahren und die Mannschaft, die zum großen Teil aus Russen und zum kleineren aus Schweden bestand, hielt es für leichtsinnig von dem finnischen Kapitän Karlsson, daß er die Reise fortsetzte. Der Kapitän wurde bedroht und als schließlich die ganze Mannschaft gegen ihn meuterte, signalisierte er dem in der Nähe liegenden Kreuzer „Verwilt“. Der Kreuzer bemannte sofort ein Boot, lud die Geschütze und richtete sie auf das Schiff, und sandte eine bewaffnete Abteilung an Bord der „Truro“. Die englischen Seesoldaten kamen nicht einen Augenblick zu früh. Der Kapitän, der Matrosen und der Steward wurden in einer Kabine belagert und die übrigen 12 Mitglieder der Mannschaft drohten mit Gewalttätigkeit. Nach Eintreffen der englischen Besatzung erklärten sich die Meuterer bereit, das Schiff verlassen zu wollen, forderten zunächst aber ihre Löhnung. Darüber entspann sich ein neuer Streit, der es dem englischen Offizier notwendig erscheinen ließ, eine starke Wache an Bord zu lassen. Am Freitag wurden zwei der nunmehr beruhigten Meuterer an Land gebracht, um unter polizeilicher Aufsicht nach Finnland gebracht zu werden, wo sie sich wegen Meuterei zu verantworten haben werden.

Drahtnachrichten.

(Der unbesetzte Nachdruck der in dieser Rubrik veröffentlichten Depeschen des k. k. Telegraphen- und Korrespondenzbureaus und der Privat-Drahtnachrichten ist gesetzlich untersagt.)

Abgeordnetenhaus.

Wien, 3. April. (R.-B.) Das Haus setzte die Verhandlung über das Rekrutenkontingent fort. Abg. Dazinski vertrat die Forderungen der Sozialdemokraten auf Demokratisierung des Heeres, welche auf dem Fundament der zweijährigen Dienstzeit aufzubauen sei und verlangte strengste Bestrafung für jene Personen, die

sich Mißhandlungen der Soldaten zuschulden kommen lassen. Schließlich trat Redner auch für die baldige Modernisierung des Militärgerichtsverfahrens ein.

Sanktion.

Wien, 3. April. (Wiener Zeitung.) Der Kaiser hat den vom Landtage Görz und Gradiska beschlossenen Gesetzentwurf, womit die §§ 29, 33, 35 und 37 der Gemeindevahlordnung abgeändert werden, sanktioniert.

Demissionsgerücht.

Wien, 3. April. (Priv.) An der hiesigen Börse besteht das Gerücht, daß die Demission des Rabinettes Clemenceau bevorstehe.

Blutiger Straßentumult.

Rom, 3. April. (Priv.) Gestern fand nach dem Zeichenbegängnis eines Sozialdemokraten ein Zusammenstoß der Menge mit der Polizei statt, welche das österreichische Konsulat bewachte und zu diesem Zwecke eine Gasse abgesperrt hatte. Die Wache machte von ihren Revolvern Gebrauch, wobei drei Personen sofort getötet wurden, während andere drei den erlittenen Verletzungen etwas später erlagen. — Seitens der sozialdemokratischen Parteileitung wurde als Protest der Generalstreik proklamiert, der jedoch vorläufig kein allgemeiner ist, da verschiedene Werkstätten fortarbeiten. Scharen der Streikenden durchziehen die Straßen und fordern überall zur Arbeitseinstellung auf. Auf dem Jesus- und Vittorioplatz sind die Geschäfte geschlossen. Auf dem letzteren demonstrierte eine Menge von ungefähr 3000 Personen. — Der Bürgermeister von Rom besuchte gestern die Verwundeten. — Das Divisionskommando berichtet, daß bei dem Zusammenstoße zwei Soldaten verletzt wurden.

Rom, 3. April. (R.-B.) Heute ist eine weitere Person der bei dem gestrigen Zusammenstoße Verletzten erlegen. — Der heutige Tag ist ohne Zwischenfall verlaufen. Ein zahlreiches Publikum umfließt den Schauplatz der Ereignisse.

Rom, 3. April. (R.-B.) Die beim gestrigen Zusammenstoße anlässlich des Zeichenbegängnisses eines Maurers getöteten Personen wurden in der Nacht vom Spital auf den Friedhof gebracht. — Infolge dieses Zwischenfalles hat die Arbeitskammer, die in der Nacht eine Sitzung abhielt, für heute den Generalstreik in Rom proklamiert.

Gesunkenes Kriegsschiff.

London, 3. April. (R.-B.) Der Kreuzer „Verwilt“ übertraunte bei den Nachtmanövern im Kanal den Torpedobootszerstörer „Tiger“. Verluste an Menschenleben werden befürchtet.

Portsmouth, 3. April. (R.-B.) Der Torpedobootszerstörer „Tiger“ wurde bei einem Zusammenstoße mit dem Kreuzer „Verwilt“ in zwei Hälften geschnitten und sank sofort. 36 Mann der Besatzung sind dabei ertrunken.

Von der Sandschalbahn.

Konstantinopel, 3. April. (Priv.) Die Pforte hat ihre Delegierten in der Angelegenheit der Sandschalbahn bereits nominiert. Als Ort der Zusammenkunft wurde Mitroviza bestimmt. Der Eisenbahnbau soll bereits in diesem Sommer begonnen werden.

Der Kirchenstreit in Frankreich.

Paris, 3. April. (R.-B.) Die Bischofskonferenz, die nach zweitägiger Beratung ihre Arbeiten beendet hat, beschäftigte sich auf Veranlassung des Vatikan insbesondere auch mit der Frage der geistlichen Gegenseitigkeitsunterstützungsvereine. Es verlautet, daß sich die überwiegende Mehrheit der Bischöfe für die Gründung solcher Vereine ausgesprochen hat.

Spanien.

Madrid, 3. April. (R.-B.) In der Kammer besprach der republikanische Deputierte Sariano den Prozeß gegen die Terroristen in Barcelona, wobei er namentlich darauf hinwies, daß die Gerichtsärzte nicht darüber einig seien, ob der Tod des Angeklagten Ferrand, der am 30. März in seiner Zelle erhängt gefunden wurde, einem Selbstmord zuzuschreiben sei oder nicht.

Frankreich.

Paris, 3. April. (R.-B.) Dem „Echo de Paris“ zufolge beabsichtigt Ministerpräsident Clemenceau den revolutionären allgemeinen Arbeiterverband aufzulösen, da dieser lediglich politischen Treibereien diene. Der Ministerpräsident werde die Auflösung auch damit begründen, daß der Verein Beziehungen zur royalistischen Partei unterhalte. Die Angelegenheit sei im letzten Ministerrat zur Sprache gekommen und sämtliche Minister, mit Ausnahme des Arbeitsministers, hätten dem Vorhaben des Ministerpräsidenten ihre Zustimmung erteilt.

Bandenkämpfe.

Sofia, 3. April. (Priv.) Eine türkische Abteilung überraschte die Bande des Komitatführers Sandowski. Bei dem Gefechte, das sich dann entspann, wurde derselbe verwundet. Die Bande ist jodann geflüchtet und hat den verwundeten Anführer mitgenommen.

Portugal.

Lissabon, 3. April. (R.-B.) Bei einem republikanischen Meeting in der Nähe des Ortes Maifra, das trotz des Verbotes der Behörden abgehalten wurde, mißhandelte die Volksmenge die Redner, die leichte Verletzungen davontrugen.

Rußland.

Petersburg, 3. April. (Priv.) 23 Offiziere welche gegen das Verhalten der Truppen bei dem letzten Pogrom protestierten, wurden heute zu verschiedenen Strafen verurteilt.

Amerika und die Friedenskonferenz.

Washington, 3. April. (R.-B.) Der Senat genehmigte das auf der Haager Friedenskonferenz geschlossene Uebereinkommen betreffend die Bildung internationaler Schiedsgerichte und nahm die Anträge betreffend die Bildung von Schiedsgerichten zwischen Amerika einerseits und Italien, bezw. Mexiko andererseits an.

Strafgericht.

Bonn, 3. April. (Priv.) Im hiesigen Gefängnis wurden heute früh jene 4 Kroaten, die wegen Mordmord zum Tode verurteilt worden waren, hingerichtet, der fünfte der Mordtäter hat bekanntlich in der Zelle selbst Hand an sich gelegt.

Reuternde Soldaten.

Paris, 3. April. (R.-B.) Aus Beauvais wird gemeldet, daß auf einem Uebungsmarsch zwei Soldaten mit dem Rufe „Nieder die Armee!“ ihren Hauptmann, der sie zur Ruhe ermahnte, mit dem Bajonette angriffen. Die beiden Reuterer wurden von den übrigen Soldaten überwältigt und sodann der Gendarmerie übergeben.

Streik.

Antwerpen, 3. April. (R.-B.) Die hiesigen Diamantenschleifer beschloßen, Montag auf die Dauer von 4 Wochen in den Streik zu treten. Sie wollen die Erhöhung des Minimallohnes um 20 Prozent erlangen.

Kopenhagen, 3. April. (R.-B.) Die Verwaltung der Großen nordischen Telegraphengesellschaft schlägt sowie im letzten Jahre eine Dividende von 20 Prozent vor.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 3. April 1908.

Allgemeine Uebersicht:

Das Hochdruckgebiet erstreckt sich in einem breiten SW-NW verlaufenden Bande über den Kontinent. Tiefer Druck lagert NW und SE-Europa.

In der Monarchie und an der Adria heiteres Wetter bei schwachen Lokalwinden.

An der Slichen Adria mäßig frischer NE bei leichtbewegter See.

Vorausichtiges Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, schwache NW-liche, später wahrscheinlich sciroccale Winde, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 765.8 2 Uhr nachm. 766.6

Temperatur 7 + 23 C. 2 + 11.24.

Regenzeit für Pola: 86.0 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittag: 9.5

Ausgucken um 3 Uhr 45 Min. nachmittags

Finstere Gewalten.

Roman von Erich Friesen.

27 (Nachdruck verboten.)

Amadeos frisches Aussehen überrascht allgemein. Man war seit langem gewohnt, den jungen Grafen als erbenden Mann zu betrachten. Jetzt sitzt er aufrecht da; seine vornehmen Züge sind leicht gerötet; die Augen blicken frei und fröhlich; die grüßenden Bewegungen seiner Hand sind lebhaft und voll Verve.

„Civiva! Civiva!“

Der Wagen fährt langsamer. Fast streift er Bernardo und seine Frau.

Amadeos Augen treffen eine Sekunde lang Graziellas Blick, in dem eine stumme, angstvolle Frage brennt.

Nur eine Sekunde lang.

Aber das fröhliche Lächeln erstirbt auf Amadeos Lippen. Seine Stirn umwölkt sich.

Und auch Graziella ist bleich geworden.

Der eine Blick hat ihr gesagt, daß Graf Amadeo nicht mehr unbefangen ist, daß er alles weiß — alles

Und noch einer hat das Erschrecken der beiden gemerkt — Bernardo.

Sein Argwohn ist geweckt. —

Wieder, wie schon oft, vereinigt der Abend die Dorfbewohnerschaft im Park des Palazzo Varena.

Bernardo läßt Graziella den ganzen Abend über nicht von seiner Seite. Eifersüchtig beobachtet er jeden Blick, jedes Wort seines jungen Weibes.

Endlich gelingt es ihr, der strengen Ueberwachung für einige Minuten zu entinnen. Ihr Mann spricht

mit einigen Freunden. Sie benutzt die Zeit, um sich zwischen die Menge zu mischen und ein wenig Umschau zu halten.

Unwillkürlich strebt sie in die Nähe des Palazzo. Vielleicht, daß sie dort noch einen Blick des Grafen Amadeo und seiner Gemahlin erblicken kann.

Auf der Terrasse, ganz vorn an der breiten Freitreppe steht hochaufgerichtet Amadeo inmitten seiner Gäste, die ihn und Teresita von Rom herbeigeleitet haben.

Er scheint soeben ein Bonmot in die kleine Gesellschaft geworfen zu haben. Alles lacht hell auf.

Graziellas leuchtender Blick hängt an der lachenden Gruppe dort oben auf der Terrasse. Wehrt und mehr nähert sie sich dem Palazzo — ohne zu wissen, weshalb.

Was hat sie gemein mit der vornehmen Gesellschaft dort oben — sie, die arme Bauersfrau? Nichts.

O doch. Sie hat sogar etwas voraus vor all den hochgeborenen Damen da oben: sie teilt ein Geheimnis mit dem Grafen Amadeo; sie hat etwas getan, was niemand anderer für ihn tun würde, vielleicht nicht einmal seine eigene Frau, die so stolz und hoheitsvoll dort oben die Wirtin macht. Sie hat ihre Seelenruhe für ihn geopfert, hat ihr Gewissen mit einem der schwärzesten Verbrechen beladen.

Jetzt steht sie unten an der Treppe. Ihr suchender Blick schweift hinauf.

Da tritt oben eine alte Dame aus Terrassengeländer.

Graziella stößt einen leisen Schrecken aus und strebt rückwärts.

Doch die alte Dame oben hat soeben dem Grafen Amadeo etwas zugeflüstert. Rasch eilt er die Treppe herab, auf Graziella zu.

„Eine Dame möchte Dich gern sprechen, Graziella. Willst Du mit mir kommen?“

„Wer? Wer?“ stottert sie angstvoll.

„Frau Mellini.“

Graziella erbebt.

„Ich kann Sie nicht sprechen, Herr Graf,“ stößt sie hastig hervor. „Unmöglich. Um des Himmels willen, lassen Sie mich gehen! Ich erstickte. Wissen Sie denn nicht, daß Frau Mellini ahnt — — damals vor fünf Jahren — am Jypressenteich — der Mord — —“

„Still, Graziella, beherrscht Dich! Wir sind nicht allein!“ raunt er ihr hastig zu. „Wo ist Dein Mann? Ich sah ihn doch vorhin neben Dir.“

„Ich mag nicht zu ihm. Nicht jetzt!“ wehrt Graziella leidenschaftlich ab.

Mit kurzem Gruß will Amadeo sich wieder auf die Terrasse begeben, als Bernardos plumpe Gestalt neben ihm und Graziella auftaucht.

Den Grafen vollständig ignorierend, wendet er sich brüst zu Graziella.

„He, da steckst Du ja! Such' Dich schon seit einer Viertelstunde. Warum bist Du mir fortgelaufen?“

„Ich bin nicht fortgelaufen,“ lautet die trostige Erwiderung.

„Eine Dame wollte Ihre Frau sprechen, Bernardo Simoni,“ wirft Graf Amadeo begütigend ein.

„Eine Dame? ... Was will die Dame von meiner Frau?“ Amadeo zuckt die Achseln.

„Ich weiß nicht.“

„Dann können wir sie ja gleich fragen, was sie will.“ Und mit festem Griff umklammert er die Hand seiner Frau.

Doch Graziella reißt sich heftig los und rennt davon, mitten hinein in die Menschenmenge.

Ein Teil der Gäste droben auf der Terrasse hat verwundert der eigentümlichen Szene zugehört.

Bernardo aber nimmt gar keine Notiz mehr von der ganzen vornehmen Gesellschaft.

Bornesröte im Gesicht, eilt er finster seiner Frau nach.

12.

Früh am nächsten Morgen schon ist Bernardo auf den Beinen. Die ganze Nacht hindurch hat er gegrübelt und gegrübelt. Immer wieder vergegenwärtigt er sich Graziellas gestrige Erregung bei der Ankunft des Grafen Amadeo, das häufige Wechseln der Farbe auf ihren Wangen, den eigentümlichen Glanz ihrer Augen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Als Buchhalter oder deutsch-italienischer Korrespondent sucht tüchtiger, im Handels- und Kanzleidiensete bewandter 30jähriger Mann Stellung per sofort. Auch für einige Stunden des Tages. Adresse in der Administ. 2445

Kinder- und Stubenmädchen bekommen Posten. Auskunft im Bureau Billinger, Piazza Alighieri. 2455

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten. Via del Fondaco 8 2452

Familienvater, der deutsch, italienisch, kroatisch und slovenisch, vollkommen spricht und schreibt, sucht Beschäftigung als Korrespondent, Schreiber, Magaziniere, Kellner oder sonst etwas. Via Campo marzio Nr. 39, ebenerdig, rechts. 2451

Köchin, selbständig, rein, nettes Äußere, keine Betschwester, 40 Kronen Lohn, gesucht. Via Siffano 65. 2450

Eine gesunde Wohnung, hochparterre, drei Zimmer, Küche, Bad, Keller, Wasser und Gas, geschlossene Veranda, Kabinett, Hof und Garten, Via Ottavia Nr. 18, Monte Cane. — Auskunft Via Barbacani Nr. 17, 1. Stod. 2419

Zu vermieten zwei elegante Zimmer, mit separatem Eingang und Gasbeleuchtung, neue Möbel mit Garten und Bad. Via Promontore 26, 1. Stod. 2447

8000 bis eventuell 20.000 Kronen sind auf erste Hypothek zu vergeben. Auskünfte werden erteilt im Cafe Rauch in Pola. 2449

Ein Mädchen für Alles und ein tüchtiges Kinderstubenmädchen werden aufgenommen. Wo — sagt die Administration. 2448

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kabinett, Küche, Bad, Gas und Wasser, zu vermieten. Auskunft Via S. Felicità 6, parterre. 2443

Eine Wohnung in einer Villa, 3 Zimmer, 2 Kabinets, Küche, Bad, Keller, Gartenhaus, Waschküche (gemeinschaftlich), ist mit 1. Mai zu vermieten. Gas, Wasserleitung, Zisterne. Via Antonia 197 (Monte Cane) parterre. 2430

Ein Kindermädchen sucht passende Stelle. Näheres S. Polincardo 191, 1. St. links. 2433

Deutsches Mädchen für Alles wird aufgenommen. Via Fondaco 1, 1. St. 2432

Zu verkaufen. Eine Etage, schwarz, mit Silber beschlagen, 2 Bilder mit Ständern, eine spanische Wand, ein komplettes Teeservice und 4 Bafen, alles aus Japan, sind billig abzugeben in der Via Redolino 50, 2. St. rechts. 2439

Ein Dürkopp-Rad mit Freilauf, fast neu, um 50 fl. zu verkaufen bei R. Jorgo, Via Sergia. 2315

Höfeliges Zimmer zu vermieten. Via Campo marzio 39, parterre rechts. 2446

Balkhaus zu verpachten. Näheres Bierdepot Cuzzi. 2397

Abgelegte Herrenkleider kauft Johann Mathias Matkovic, Via Redolino 4, 3. Stod. Korrespondenzkarte genügt, komme ins Hans. 2396

Erster Kleidermacher Salon Polpodar. Herren- und Damenkleider aller Gattungen, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 2346

Zu vermieten für Vereine, Gesellschaften, Korporationen u., ein großes Lokal im Hotel Belvedere. 2386

90 Sprachlehren lebender Sprachen zum Selbunterricht. handlung, Foro 12. 2018

Schmidts Lesezirkel, Foro 12, hat, um mehrfachen noch den Simplissimus, Jugend und Muskete aufgenommen, welche Blätter auf Wunsch gegen geringe Lesegebühr zu Diensten stehen. 2018

Ebemithe Putzerei und Wälderei D. Sidenberg, Wien. — Uebernahmestelle Maison Friß, Piazza Carli 1. 2099

Ein Prismen-Feldstecher feinsten englischer Marke, 8fache Vergrößerung, fast neu, um 45 fl., und ein Prismen-Theaterglas, 3fach, sehr fein, um 48 fl., beide um die Hälfte des Neuankaufpreises zu verkaufen bei Karl Jorgo, Via Sergia 21. 2373

Soeben beginnt zu erscheinen:

Ganghofer-Schriften, Volksausgabe, 2. Serie vollständig in 38 Lieferungen à 48 h. Zur Subskription ladet ein E. Schmidt, Foro 12. 2235

Das haben schon unsere Vorfäter gewußt: Wenn der Saft Frühjahrs in den Gliedern fühlbar wird, dann ist die Gesundheit besonders großen Gefahren ausgesetzt. Man muß also auch besondere Vorsicht anwenden und dazu gehört, daß man auf Spaziergängen ab und zu eine echte Sodener Mineralpastille im Munde zergehen läßt, daß man Fraps echte Sodener braucht, wenn man sich nicht ganz behaglich fühlt und den Ausbruch eines Katarrhs fürchtet, daß man vor allem jede vorhandene Beschwerde der Respirationsorgane mit Fraps echten Sodener behandelt. Leuer ist so eine Behandlung nicht, denn die Schachtel kostet ja nur K. 1.25 und ist in allen Apotheken, Drogerien oder Mineralwasserhandlungen zu haben.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Guntzert, Wien IV, Große Neugasse 27.



Frühstückstube „zum Burget“

Ecke Via Marianna und Via Planatica

während des Gastspiels der deutschen Operettengesellschaft täglich bis 2 Uhr nachts geöffnet. — Stets frisches Steinbrucher Bier.



Epilepsie.

Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlangt Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die priv. Schwann-Apothek, Frankfurt a. M. 918

Es wird bestens empfohlen die

Drogerie und Farbwarenhandlung

A. Antonelli, Port' Aurea.

Große Niederlage von berühmten Spezialitäten gegen Schuppenbildung und Herausfallen der Haare, und zwar Anna Czillag's Pomade, „Chinnia Migone“, „Chinnia Salus“, „Eau de Chinin Pinand“, „Petrocaptopol“, „Petrolin Schmidt-bauer“, „Petrolin Wielman“, „Bay-Rum“, „Lova-crin“, Birkenbalsam, „Javolwasser“ und „Javol-pulver. — Erstes und ältestes Depot von natür-lichen Mineralwässern. — Naphtalin, Kampfer, Insektenpulver und „Tarmalit“. 2454



Ist nachweisbar und unbestritten die allerbeste Marke in Hygienischen Gummwaren amtlich geprüft und 18mal prämiert. Diskreter Versand per Dtz K 3, 4, 6, 8 u. 10. Sortimente von 2 Dtz. K 5.—, 3 Dtz. K 9.— franco bei Vor-einsendung des Betrages, sonst 70 h 185a mehr.

Triest M. Gal Görz Corso 4 Corso 11
Weltfrauenschutz „Absorbiteur“ (nur für Damen) per St. K 5.—, 3 St. K 12.—



Zeige den p. t. Herrschaften hiermit höfl. an, daß die

neuesten Modellhüte

bereits angekommen sind.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hoch-achtend

Olga Trigari

Piazza Alighieri Nr. 1, 2. St.

2436



Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner **Bäckerei dreimal täglich frisches Brot** sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und **auf Wunsch** ins Haus zugestellt wird.

Hochachtungsvoll

Ludwig Decleva

Via Campo marzio.

2428



KAFFEE

auf dem neuen, vielfach bewährten Appa-
rate „Ideal“ zubereitet, ausgezeichnete
Qualitäten, besonders wohlschmeckend, zu
2427 jeder Tageszeit zu bekommen bei

S. Clai, Konditorei, Via Sergia 13.



Kautschukstempel liefert schnell und billig die
Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.

Musikschule „Giuseppe Tartini“

Pola — Via Besenghi Nr. 2 — Pola

Genehmigt vom k. k. Landesschulrate in Istrien.

Es wird erteilt:

(Für Schüler beiderlei Geschlechtes.)

- a) Violin-Unterricht
- b) Klavier-
- c) Gesangs-

- d) Unterricht in der Harmonielehre
- e) „ in Kontrapunkt und Fuga
- f) „ in der Kompositionslehre.

Das monatliche Minimalhonorar beträgt bei zwei Lektionen pro Woche: für den Violin- und Klavier-
unterricht 5 Kronen, für den Unterricht in Gesang, Kontrapunkt und Fuga, Harmonie- und Kompositionslehre
10 Kronen.

Nähere Auskünfte erteilt die Direktion in der Via Besenghi Nr. 2.

Der Direktor und Dozent:

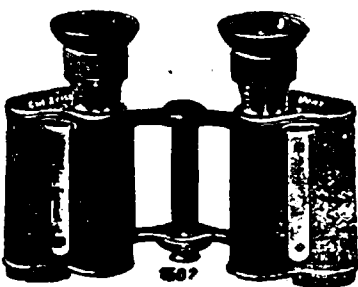
C. Borzi

diplomierter Musiklehrer des Mailänder Konservatoriums.

2411

Original-Fabrikspreise der Zeiss-Doppel-Feldstecher

mit erhöhter Plastik des Bildes.
Lineare Vergrößerung: 4fach, Feld-
stecher fl. 66, 6fach fl. 72, 8fach fl. 78,
12fach fl. 111, Jagdglas 5fach fl. 105.—



Direkter Vertreter für POLA nur:

K. JORGO

Uhrmacher, Optiker u. Goldarbeiter
2240 Via Sergia 21.

Man abonniert jederzeit auf das
schönste und billigste
Familien-Witzblatt



Megendorfer-Blätter

München & Zeitschrift für Humor und Kunst
& Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.60 &

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Theaterstr. 41

Kein Besucher der Stadt München

Sollte es vorkommen, die in den Räumen der Redaktion,
Theaterstr. 41 III befindliche, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Megendorfer-Blätter
zu besichtigen.

Eintritt für jedermann frei!

Reduzierte Preise der

Reelle Garantie I. Uhren- und Goldwaren-Fabriks-Niederlage - Pola Reelle Garantie I

- Echte Silber-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend fl. 5.—
- doppelt deckt, besonders stark „ 7.—
- Echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend „ 5.—
- doppelt deckt, mit 3 starken Silbermänneln „ 7-80
- Silber-Tula-Anker-Remontoir-Uhr, fein, 3 Silbermännel, 15 Rubinsteine laufend „ 10.—
- in extra fachem Gehäuse, mit fein. Metall-Zifferblatt, 15 Rubinsteine laufend . . . 14.—
- Echte Silber-Anker-Remont.-Uhr, 3 Silbermännel, in Steinen laufend „ 8.—
- Gold-Herren-Uhren von fl. 22.— aufwärts.
- „Omega“, Präzisions-Uhr mit Silbergehäuse „ 16.—
- Echt 14kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr „ 11.—

- 14karat. Gold-Kollier-Ketten mit Anhänger fl. 8.— fl. 9—10—15.—.
- Silber-Kollier-Ketten mit Anhänger fl. 1.50.
- „ „ „ vergoldet mit Anhang. fl. 1.90.
- 14 karatige Goldohrgehänge mit echten Brillanten fl. 50—300.—.
- mit echten Diamanten fl. 7.50—40.—.
- mit echten Opalen, Türkis, Korallen fl. 3.50—4.5—7.
- 14karatige Goldringe mit echt. Diamanten fl. 7.50—12—15—30.—.
- 14karatige Lorgnon-Ketten 160 cm lang, fl. 22—30—35—40.—.
- 14kar. Gold-Ketten-Armband fl. 16—19—22—30.—.
- 14kar. Gold-Herren-Ketten fl. 17—20—25—30.—.
- Manschettenknöpfe, Anhänger, Kreuze, Brochen zu Fabrikspreisen.

Alle Gold- und Silberwaren sind vom k. k. Punzierungsamte erprobt und punziert.

Occasion in Brillant-Waren zu staunend billigen Preisen nur bei

Uhrmacher **KARL JORGO-POLA** k. k. gerichtlich beedeter Sachkundiger.
k. k. der Staatsbahnen. Lieferant der k. k. Staatsbeamten.



Fertige und halbfertige

Tafft- und Leinenkleider

„Maison Fritz“, Piazza Carli Nr. 1.



St. Georgs-Putzpulver

ist das beste Putzmittel für Silber, Gold, Nickel und Kupfer zu haben in

Original-Verpackung zu 10 Kreuzer per Schachtel in der Drogerie **G. Tominz**,
Via Sergia, Karl Jorgo, Via Sergia 21 und **A. Antonelli**, Via Giulia.